



© TM Mayer, HI

Jahresbericht 2021 Handicap International e.V. Deutschland



Liebe Leser*innen,

2021 war weltweit ein sehr herausforderndes Jahr. Die Corona-Pandemie fand kein Ende und belastete nicht nur unsere Spender*innen, sondern auch die Menschen in den ärmsten Ländern, in denen fehlende Impfstoffe und wirtschaftliche Einbrüche das Leben noch schwieriger machten. In Ländern wie Afghanistan oder Jemen verschärfen die gewalttätigen Auseinandersetzungen zudem die humanitären Krisen – Millionen hungern und benötigen Hilfe. Die Folgen der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands hatten schreckliche Auswirkungen auf die Menschen in den betroffenen Gebieten und führten auch dazu, dass wir umso mehr für die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und für andere vulnerable Gruppen in unseren Einsatzländern werben mussten. Trotz all dieser komplizierten Rahmenbedingungen können wir ein positives Fazit unseres Geschäftsjahres ziehen. Für unsere Aktivitäten im In- und Ausland wurde die Mitarbeiterzahl 2021 auf 37 erhöht. Das Gehalt orientierte sich dabei am TVöD.

Spendenaufkommen und Drittmittel für Projekte im Ausland

Unsere wichtigsten institutionellen Geldgeber finanzierten mehr Projekte als je zuvor. Für unsere Projekte mit Schwerpunkt Afrika und dem Nahen Osten konnten wir 2021 Drittmittel in Höhe von 11.450.204 € akquirieren, was einer Erhöhung um 7,7 % gegenüber 2020 entspricht. Auch im Direktmarketing konnten viele Neuspender*innen gewonnen werden. Zudem haben weitere Stiftungen und Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt. Durch diese Drittmittel sowie die erwähnten privaten Spenden konnten wir insgesamt 45 Projekte in 32 Ländern und Regionen unterstützen.

Advocacy

Aufgrund der Corona-Pandemie musste erneut die finale Konferenz für eine internationale politische Erklärung gegen die Bombardierung von Wohngebieten (EWIPA) verschoben werden. Jedoch lancierten wir eine sehr erfolgreiche deutsch-französische parlamentarische Initiative dazu. Um auf die Folgen von EWIPA aufmerksam zu machen, gestalteten Künstler außerdem ein haushohes Graffiti zum Thema „Stop Bombing Civilians“ im Münchner Werksviertel. Zudem engagierten wir uns weiterhin für eine WHO Resolution zur Einbindung von Rehabilitation in Gesundheitssysteme.

Projekte in Deutschland

Unser Engagement für Geflüchtete mit Behinderung in Deutschland (Crossroads) haben wir 2021 fortgesetzt. Ein maßgeblicher Erfolg war der Launch des Online-Informationportals „Roadbox“ für Fachkräfte an der Schnittstelle Flucht und Behinderung und die weitere Konsolidierung einer Gruppe von Geflüchteten mit Behinderung aus dem gesamten Bundesgebiet, die sich als Selbstvertreter*innen für ihre Belange einsetzen.

Das Projekt „Phase 2 – Leave no one behind“ wurde 2021 erfolgreich beendet. Es hat zum Ziel, die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe zu verankern, und wird 2022 als Phase 3 fortgeführt. Dazu wurden weitere Organisationen geschult und die internationalen IASC Leitlinien zur Inklusion verbreitet.

Unsere Arbeit an Schulen sowie die Ausleihe unserer Wanderausstellungen, die vom BMZ kofinanziert werden, waren von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark betroffen. Es ist uns jedoch gelungen, unsere Bildungsarbeit für die kommenden Jahre konzeptionell weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeitsziele

Der Klimawandel ist ein globales Problem, das zur weltweiten humanitären Not beiträgt. Um aktiv dagegen vorzugehen, setzt sich Handicap International dafür ein, die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf gefährdete und ausgegrenzte Bevölkerungsgruppen weltweit zu verringern. Außerdem unternimmt HI konkrete Maßnahmen, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Ausblick

Angesichts des Krieges in der Ukraine realisieren wir 2022 zusätzlich Aktivitäten zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung und weiteren vulnerablen Gruppen in der Ukraine, in Grenzgebieten und auch in Deutschland. Schwerpunkte dabei sind die psychosoziale Hilfe, Rehabilitation für Verletzte und die Vermittlung von barrierefreiem Wohnraum für Geflüchtete mit Behinderung. Darüber hinaus ringen wir weiter um eine starke politische Erklärung gegen die Bombardierung der Zivilbevölkerung in Wohngebieten und führen dazu Veranstaltungen durch. Außerdem werben wir – mithilfe unserer Online-Aktivitäten, Postsendungen, Veranstaltungen und Pressearbeit – um Aufmerksamkeit und Spenden für unsere Projekte in Afghanistan, Jemen und Dutzenden anderen Krisenländern.

2022 wird ein Jahr der Jubiläen: Handicap International wurde vor 40 Jahren gegründet; vor 25 Jahren wurden Anti-Personen-Minen völkerrechtlich verboten, und HI hat als Gründungsmitglied der Internationalen Kampagne für ein Verbot von Landminen (ICBL) den Nobelpreis erhalten.



F. Schulze Hülshorst

Friederike Schulze Hülshorst
Vorstandsvorsitzende von Handicap International Deutschland



Inez Kipfer-Didavi

Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland

Friederike Schulze Hülshorst

Eine starke Erklärung gegen die Bombardierung der Zivilbevölkerung ist dringender denn je.

Wer wir sind

Handicap International (HI) ist eine gemeinnützige Organisation für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Wir setzen uns für eine solidarische und inklusive Welt ein. Wir verbessern langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und unterstützen diejenigen, die besonderen Schutz benötigen. Außerdem kämpfen wir für eine Welt ohne Minen und Streubomben sowie gegen Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung. HI ist Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997.

DAS NETZWERK HUMANITY & INCLUSION

Das globale Organisationsnetzwerk umfasst die Dachorganisation „Humanity & Inclusion“, die 2009 aus dem Zusammenschluss der acht nationalen Vereine geschaffen wurde, sowie das Institute on Humanitarian Action. In der Umsetzung der Programmarbeit agiert die Dachorganisation je nach Landessprache unter dem Namen „Humanity & Inclusion“ oder „Handicap International“.

HANDICAP INTERNATIONAL E.V.

Der deutsche Verein arbeitet seit 1998 mit einem Team in München und seit 2015 auch von Berlin aus. Zum Stichtag 31. 12. 2021 zählt der Verein 66 registrierte Mitglieder und einen sechsköpfigen Vorstand: Friederike Schulze Hülshorst (Vorsitzende), Dietmar Haberzettl (stellvertretender Vorsitzender), Gundula von Nell (Schatzmeisterin), Cedric Kemayou, Nicole A. Hofmann und Eileen Schuldt. Der Vorstand berief eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, die am 14. Juni 2021 per Internetschaltung stattfand. Geschäftsführerin ist Dr. Inez Kipfer-Didavi. [Das Organigramm von Handicap International e.V. ist auf der Website einzusehen.](#)

TRANSPARENZ UND ETHIK

Handicap International geht professionell und seriös mit den Zuwendungen privater Spender*innen und institutioneller Geldgeber*innen um. Neben den eigenen internen Kontrollen unterziehen wir uns externen Überprüfungen. Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften prüfen die konsolidierten Finanzen sorgfältig. Handicap International folgt strengen ethischen Werten und bindet sich an die Einhaltung verschiedener Verhaltenskodizes (VENRO, Dt. Spendenrat usw.) in Bezug auf den Umgang mit Begünstigten, Ethik in Spendenmailings und Öffentlichkeitsarbeit. HI verfügt über ein Beschwerde-Meldeverfahren, über welches Fehlverhalten von Mitarbeitenden unserer Organisation oder unserer Partner*innen sowie Verdachtsfälle gemeldet werden können.

Be HIinclusive

2021 haben wir uns als Organisation und Arbeitgeberin weiter entwickelt und ein inklusiveres Arbeitsumfeld geschaffen. So wurde beispielsweise eine Toolbox zum Thema „Barrierefreie Online-Events und Dokumente“ erarbeitet. Diese enthält die wichtigsten Informationen und Werkzeuge für eine barrierefreie/-arme Online-Veranstaltung oder zur Überprüfung, wie zugänglich Word-Dokumente sind. Außerdem konnten wir erstmals eine Zusammenfassung des Jahresberichts 2020 in Leichter Sprache online zur Verfügung stellen.

Humanity & Inclusion – weltweit

452 Projekte in 62 Ländern

DIREKTE UND INDIREKTE BEGÜNSTIGTE

DIREKTE BEGÜNSTIGTE

3.133.711 Personen, denen während eines Projekts von HI oder einer Partnerorganisation im Jahr 2020 Leistungen oder Aktivitäten zugute kamen.

INDIREKTE BEGÜNSTIGTE

14.196.321 Personen, denen die Auswirkungen bzw. Erfolge einer Leistung oder Aktivität, die ein direkter Begünstigter von HI im Jahr 2020 erhalten hat, zugute kamen.

BEGÜNSTIGTE NACH BEREICH¹

GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

1.282.450 Menschen

SOZIALES & INKLUSION²

952.244 Personen

REHABILITATION

371.915 Personen

SCHUTZ & RISIKOMINDERUNG

1.146.717 Personen

DAVON REDUKTION VON BEWAFFNETER GEWALT³

774.802 Personen

PERSONAL WELTWEIT

4.755 Mitarbeiter*innen

davon:

- 3.996 nationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- 290 internationale Mitarbeiter*innen in den Projektländern
- 255 Mitarbeiter*innen für Programmarbeit und Monitoring in der Zentrale und den nationalen Vereinen
- 214 Mitarbeiter*innen für Administration, Fundraising und Kommunikation

BUDGET DES NETZWERKS HI

€ **221 Millionen Euro**

(1) Anzahl der Personen, denen im Jahr 2021 Maßnahmen von HI und Partner*innen direkt zugutekamen. Einigen von ihnen kamen mehrere Dienstleistungen zugute. Daher können wir nicht ausschließen, dass einige mehrfach gezählt wurden. Es handelt sich um nicht vollständige Daten, die nicht alle Tätigkeitsfelder von HI umfassen. (2) Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Infrastruktur, Kommunikation und öffentlicher Verkehr; Dienstleistungen in den Bereichen Justiz, Staatsbürgerschaft und politische Teilhabe; soziale Dienstleistungen; Bildungsdienstleistungen; wirtschaftliche Dienstleistungen; Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (3) Reduzierung bewaffneter Gewalt (einschließlich Minenräumung), Risikominderung bei Naturkatastrophen & Anpassung an den Klimawandel, Schutz vor Missbrauch und Gewalt, inklusive humanitäre Hilfe, Gender und Behinderung.

Projektbeispiele mit deutscher Drittmittelförderung

Gaza

INKLUSIVE KATASTROPHENVORSORGE UND CORONA-HILFE

Langjährige Blockaden und wiederholte Gewaltausbrüche treffen die schwächsten Bevölkerungsgruppen in Gaza besonders schwer. Wir bereiten die Menschen darauf vor, sich in Notlagen besser versorgen zu können, und bauen Barrieren für Menschen mit Behinderung ab. Außerdem bekämpfen wir die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie.

PROJEKT: Verbesserung der Notfallvorsorge, Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe sowie Verteilung von Hygiene-Kits und Unterstützung beim Aufbau von Lebensgrundlagen

GEBER: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Haiti

KATASTROPHENVORSORGE FÜR DIE SCHWÄCHSTEN

Zusammen mit der haitianischen NGO „ADEMA“ arbeiten wir an der Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Institutionen und Gemeinden gegenüber Katastrophen wie Erdbeben und Wirbelstürmen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Verbesserung der Lebensbedingungen der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

PROJEKT: Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophenrisiken der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen, einschließlich Menschen mit Behinderung

GEBER: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Togo

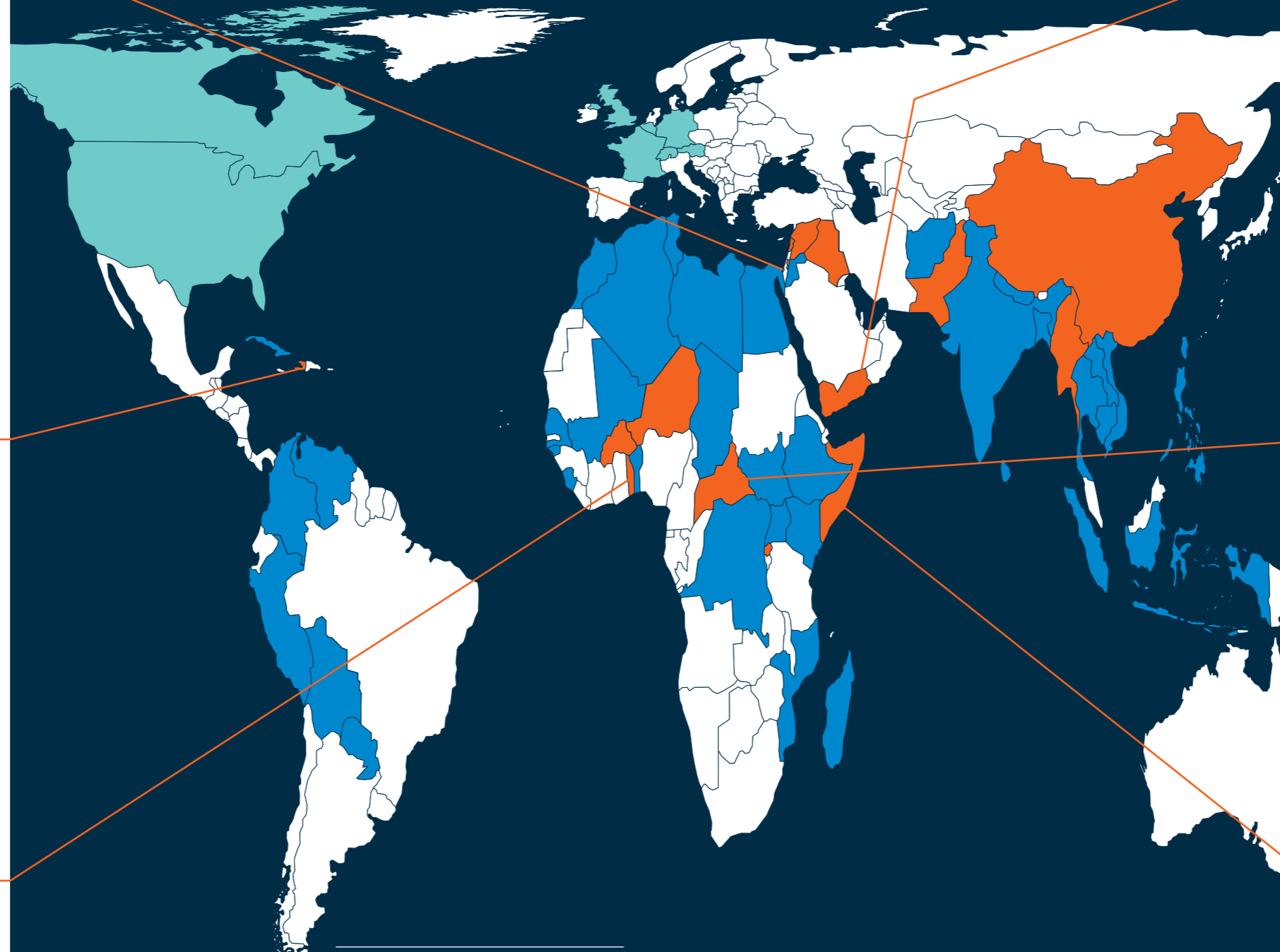
AUFKLÄRUNG ÜBER COVID-19 FÜR OBDACHLOSE

Durch Aufklärung und Hygienemaßnahmen werden die Auswirkungen von COVID-19 auf Obdachlose in Lomé und der Grenzregion zu Benin abgemildert – darunter sind viele Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderung, die auf der Straße leben.

PROJEKT: Verbesserung der Resilienz der auf der Straße lebenden Menschen mit Hinblick auf geschlechtsspezifische Gewalt, Familienplanung, Prävention sexueller Krankheiten und COVID-19

GEBERIN: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Einsatz weltweit



11,5 Mio.€
zweckgebundene Zuwendungen

- Nationale Vereine HI
- Projektländer HI weltweit
- Projekte mit deutscher Drittmittelförderung

Deutsche Drittmittelgeber



Projektbeispiele mit deutscher Drittmittelförderung

Jemen

GEFAHRENAUFKLÄRUNG UND REHA

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung oder Verletzungen sowie Pflegepersonen mit umfassenden Rehabilitationsdiensten einschließlich psychosozialer Hilfe. Die Gefahren durch Blindgänger und Landminen werden durch Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung gemindert und die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung werden durch Schulungen anderer Akteure systematisch in der humanitären Hilfe vor Ort verankert.

PROJEKT: Inklusive Maßnahmen im Bereich Gesundheit, Minen und Schutz für die besonders vulnerable und konfliktbetroffene Bevölkerung im Jemen

GEBERINNEN: Auswärtiges Amt und Aktion Deutschland Hilft

Zentralafrikanische Republik

GESUNDHEITSNOTHILFE

Wir unterstützen Gesundheitseinrichtungen in Bambari und Bangassou bei der Bereitstellung angepasster Reha-Maßnahmen für die vielen Menschen, die durch die Gewalt in und um die beiden Städte verletzt wurden. HI hilft durch Ausweitung der ambulanten Versorgung während der Corona-Pandemie besonders auch Menschen mit Einschränkungen.

PROJEKT: Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen mit Ausrüstung, Schulungen und Reha-Maßnahmen für über **1.200** Menschen sowie Corona-Aufklärungsmaßnahmen

GEBERINNEN: Auswärtiges Amt, Aktion Deutschland Hilft

Somalia

SCHUTZ UND REHABILITATION

Verbesserung des Zugangs für gefährdete Bevölkerungsgruppen in Somaliland zu umfassenden Rehabilitationsdiensten, Maßnahmen für psychische Gesundheit und psychosozialer Unterstützung (MHPSS). Des Weiteren werden Gemeindeleiter, Freiwillige und Frauennetzwerke in Flüchtlingslagern unterstützt, um die Eingliederung zu fördern und die Gemeinschaft für integrative Praktiken zu sensibilisieren.

PROJEKT: Schutz, Rehabilitation, psychosoziale Nothilfe und Vermittlung von Gesundheitsdienstleistungen für die am stärksten gefährdete Bevölkerung in der Region Maroodi Jeeh, Somaliland

GEBERIN: Aktion Deutschland Hilft (ADH)

Einsatz weltweit



Kotime hat Krieg, Vertreibung und Ablehnung getrotzt. Rollstuhl, Gehhilfen und Orthesen von HI machen sie selbstständig und mobil.

Burkina Faso und Niger

Inklusive humanitäre Hilfe für Binnenflüchtlinge

Die Sahelzone ist von einer schweren humanitären Krise betroffen, die Millionen von Menschen zur Flucht zwingt, die dadurch ihre Existenzgrundlage verlieren. Angriffe bewaffneter Gruppen auf Zivilist*innen, Einrichtungen und Schulen sind die jüngsten Ursachen für die Vertreibung aus einer Region, die bereits mit den Auswirkungen des Klimawandels, extremer Armut, fehlenden wirtschaftlichen Möglichkeiten und einer mangelnden Grundversorgung zu kämpfen hat. Unser Projekt trägt dazu bei, dass geflüchtete Menschen in verschiedenen Regionen in Niger sowie in Burkina Faso mit humanitärer Hilfe versorgt werden können. Unsere inklusive Unterstützung kommt vor allem Menschen mit Behinderung zugute oder denjenigen, die besonders schutzbedürftig sind. Zudem bauen wir Logistikdienste auf, klären über die humanitären Risiken auf und helfen den Opfern der bewaffneten Gewalt. Durch unsere Maßnahmen werden die allgemeine Sicherheit gestärkt und die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts vermindert.

Um die bewaffnete Gewalt zu reduzieren, klären wir **40.000** Menschen über die Risiken auf und **schulen Hunderte Lehrkräfte, Gemeindemitarbeitende** sowie staatliche Angestellte. Zudem erhalten **4.000 Mitarbeitende von Hilfsorganisationen** fachliche Unterstützung in inklusiver humanitärer Hilfe. **2.000** Opfer von Explosionsunfällen und Menschen mit Behinderung erhalten direkte Hilfe.

Beide Projekte wurden vom Auswärtigen Amt (AA) kofinanziert.



Um die humanitäre Minenräumung zu beschleunigen, wurden auch im Tschad spezielle Drohnen mit Sensoren erfolgreich getestet.

Irak

Räumung von Sprengkörpern des „IS“

Der Irak ist eines der Länder, das weltweit am stärksten mit Minen, Blindgängern und anderen explosiven Kriegsresten verseucht ist. Rund 8,5 Millionen Iraker*innen leben inmitten dieser tödlichen Überreste. Die humanitäre Minenräumung ist kompliziert, zeitaufwändig und kostenintensiv. Unsere Teams räumen explosive Sprengkörper im Grenzgebiet zum Iran sowie aus dem Konflikt mit dem sogenannten Islamischen Staat. Um die Räumung zu beschleunigen und sicherer zu machen, erforschen wir den Einsatz von kleinen mit Infrarotkameras und anderen Sensoren ausgestatteten Drohnen, um Minen aufzuspüren. Außerdem klären unsere Teams Binnenvertriebene und Rückkehrer*innen über die Gefahren auf und schulen sie, wie sie sich in kontaminierten Gebieten sicher verhalten. Darüber hinaus unterstützen wir Gesundheitseinrichtungen dabei, Verwundete und Menschen mit Behinderung qualitativ hochwertig zu versorgen.

8,5 Millionen Menschen sind von explosiven Kriegsresten bedroht.

Drohnen helfen dabei, die Räumung zu beschleunigen.



Einsatz weltweit



„Think Green! Executive Golf Tour“ zugunsten von Handicap International: Michael Schweikart (CEO, Tomorrow Bank), Frederik Nelting (Prokurist, Gezeitenhaus Akademie), Dr. Auma Obama (Geschäftsführerin, Sauti Kuu Foundation), Michael Lohr (Präsident, The HONourables) und Klaus Milke (Chairman, F20 Gruppe).

Innovationen und Nachhaltigkeit

Digitalisierung, Innovationen und Nachhaltigkeit spielen auch für uns als humanitäre Hilfsorganisation eine immer größere Rolle. So setzten wir erfolgreich Kamera-Drohnen bei der Entminung ein sowie 3D-Druck von Prothesen und Tele-Medizin in der Rehabilitation. Diese und weitere Themen wurden von uns zahlreichen Stiftungen beispielsweise beim MünchnerStiftungstag 2021 vorgestellt. Besonders hervorzuheben ist auch die neue „Think Green! Executive Golf Tour 2021“ unseres langjährigen Partners „The HONourables“. In zahlreichen Golfturnieren unter dem Motto Nachhaltigkeit wurde für Handicap International gespielt. Zum Ende des Jahres 2021 hat zudem unser treuer Partner Touristik Vertriebsgesellschaft (TVG) mit seinen bundesweit rund 300 sonnenklar.TV-Reisebüros eine erfolgreiche Online-Spendenaktion für unsere Hilfsprojekte durchgeführt. Trotz des zweiten Jahres der Corona-Pandemie sind uns viele Freund*innen und Förder*innen treu geblieben. Zudem sind wir sehr dankbar für das Vertrauen, das uns immer mehr Menschen entgegenbringen, indem sie uns in ihrem Testament bedenken.

Geschäftsführerin Dr. Inez Kipfer-Didavi

Der Klimawandel ist ein globales Problem, welches die weltweite humanitäre Not verschärft. Um aktiv dagegen vorzugehen, hat Handicap International zwei Nachhaltigkeits-Ziele ausgegeben. Zum einen möchten wir unseren ökologischen Fußabdruck in Deutschland verringern und zum anderen den mit unserer Hilfe verbundenen Energieverbrauch senken, indem wir Abläufe und Prozesse nachhaltiger gestalten.



Foto einer zerstörten Moschee in Sinjar aus einer Studie zu den humanitären Folgen von EWIPA im Irak, die wir im Oktober 2021 präsentierten.

Stop Bombing Civilians

Der internationale Prozess für eine politische Erklärung zum besseren Schutz der Zivilbevölkerung vor Explosivwaffeneinsätzen in bevölkerten Gebieten (EWIPA) kam auch 2021 pandemiebedingt nicht zum erwarteten Abschluss. Unsere Kampagne geht also weiter. Im Februar motivierten wir 210 deutsche und französische Abgeordnete zu einem offenen Brief mit starken Forderungen zu EWIPA an die Außenminister der beiden Länder. Dem folgte eine europäische Konferenz im Mai mit 39 Parlamentarier*innen aus Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien. Am Ende wurde ein Kommuniqué verabschiedet, das inzwischen von über 250 Abgeordneten unterzeichnet wurde.

Auch bei den jährlichen Konferenzen zu Minen und Streubomben waren wir wieder aktiv. Bei der Vertragsstaatenkonferenz zum Ottawa-Vertrag konnten wir gemeinsam mit der deutschen Regierung einen Bericht über die Langzeit-Kontamination durch Explosivwaffenreste in Syrien präsentieren.

Humanitäre Hilfe inklusiv gestalten

Auch in humanitären Netzwerken und Austauschforen bringen wir unsere Erfahrungen und Forderungen im Blick auf wichtige Themen wie humanitärer Zugang oder Inklusion in der humanitären Hilfe ein. So haben wir als Gründungsmitglied des Berliner Centers for Humanitarian Action e.V. (CHA) interessante Online-Events für staatliche und zivilgesellschaftliche Stakeholder organisiert. Und auch im Programm des Berlin Humanitarian Congress waren wieder unsere Inklusionsexpert*innen vertreten.

Haushohes Graffiti unterstützt HI-Kampagne „Stop Bombing Civilians“



Interessiertes Publikum und Presse bei feierlichen Einweihung des Kunstwerkes.

Das Münchner Graffiti-Künstler-Kollektiv – Lando (Melander Holzapfel), Lion Fleischmann und SCOUT (Werner Walossek) – hat eine großflächige Hauswand im Münchner Werksviertel gestaltet, um auf die schrecklichen Folgen von Bombenangriffen auf die Zivilbevölkerung aufmerksam zu machen. Mit der Aktion unterstützten die Künstler unsere Kampagne „Stop Bombing Civilians“. Drei Tage lang haben sie an dem Gemälde gearbeitet, das eine verängstigte Familie zeigt, die Schutz vor Bomben sucht. Dutzende Spraydosen, Pinsel, Farbtöpfe und ein elektrischer Kran waren im Einsatz, um das riesige Graffiti zu gestalten. „Mit der Farbe löse ich Emotionen aus. Ein gewaltiges Instrument in der heutigen schnelllebigen Zeit. Als etablierter Streetart-Künstler möchte ich mich aktiv gegen die Bombardierung der Zivilbevölkerung aussprechen“, erklärte der Künstler Melander Holzapfel (Lando) seine Motivation für die Zusammenarbeit. Die Aktion entstand in Kooperation mit dem Verein zur Förderung urbaner Kunst e.V.

Eingeweiht wurde das eindruckliche Graffiti am Sonntag, den 3. Oktober 2021 mit Livemusik einer Münchner Kultband. Bandleader Tom Lugo unterstrich: „Wir von JAMARAM distanzieren uns explizit von jeglicher Art von Gewalt und stehen seit 20 Jahren für Weltoffenheit, Toleranz, Kommunikation, Vielfalt und vor allem für Frieden.“

Bomben auf Wohngebiete – das muss aufhören. Jetzt!

Am schlimmsten trifft es nämlich die, die am wenigsten dafür können: Kinder und Zivilisten.“ In einem Gästebuch hinterließen die Teilnehmenden persönliche Botschaften

an politisch Verantwortliche, um dagegen zu protestieren, dass jährlich Zehntausende Zivilist*innen bei Bombardierungen getötet oder verletzt werden. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Münchens Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Bombenangriffe auf die unbeteiligte Zivilbevölkerung verursachen nach wie vor unermessliches menschliches Leid. Dagegen müssen wir uns weiterhin entschieden einsetzen. Ich unterstütze den Appell ‚Stop Bombing Civilians‘ von Handicap International daher ausdrücklich“, so die Bürgermeisterin.

Der Graffiti Künstler Lando bei der Erstellung des Schriftzuges „Stop Bombing Civilians“ im Münchner Werksviertel.



Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.

Das seit 2018 bestehende Modellprojekt „Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.“ wurde Ende 2021 abgeschlossen. Crossroads als Fachakteur an der Schnittstelle Flucht und Behinderung hat seinen Arbeitsbereich konsolidiert. Maßgebliche Erfolge 2021 waren: die Durchführung einer fachpolitischen Online-Tagung mit 350 Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet, der Launch des Online-Informationals „Roadbox“ für Fachkräfte an der Schnittstelle Flucht und Behinderung und die weitere Unterstützung einer Gruppe von Geflüchteten mit Behinderung, die sich als Selbstvertreter*innen für ihre Belange einsetzen. Darüber hinaus ist es gelungen, die Aktivitäten von Crossroads weiter auszubauen. Zwei Projekte für die Weiterführung von Crossroads wurden 2022 entwickelt und bewilligt: das Teilprojekt „Empowerment Now“, abermals finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und die UNO-Flüchtlingshilfe, sowie das Vorhaben „Qualifizierung von Inklusionsclustern Flucht und Behinderung“, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.



Das Team von „Empowerment Now“ unterstützt den Ausbau eines Netzwerks von Geflüchteten mit Behinderung.

Phase 2 – Leave no one behind: Mainstreaming von Behinderung in der humanitären Hilfe



© Anne Lehmann
Graphic Recording der Veranstaltung mit dem CHA (Center for Humanitarian Action), welches die einzelnen Aspekte inklusiver humanitärer Maßnahmen abbildet.

Phase 2 des „Leave no one behind!“ Projekts wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Im letzten Jahr flossen unsere mehrjährigen Erfahrungen in ein modulares E-Learning zur inklusiven humanitären Hilfe ein. Dies wurde mit der globalen Arbeitsgruppe „Disability Reference Group“ entwickelt. In einem partizipativen Übersetzungsprozess wurden die Inter-Agency Standing Committee (IASC) Leitlinien zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in Spanisch und Französisch veröffentlicht und bei einer Veranstaltung mit dem Center for Humanitarian Action (CHA) beworben. 2021 haben wir zudem elf Weiterbildungsmaßnahmen für humanitäre Organisationen mit 187 Teilnehmenden durchgeführt. Nicht zuletzt hat das Projekt zwei Forschungsberichte zur inklusiven humanitären Hilfe in Bangladesch und im Südsudan veröffentlicht.

Bildungsprojekt

Das bildungspolitische Team konzentrierte sich – aufgrund der negativen Auswirkungen der Pandemie auf unsere Schulveranstaltungen und Ausstellungen – auf die Weiterentwicklung unseres Projekts: Konzepte zur Erwachsenenbildung wurden erarbeitet und erprobt sowie Vorbereitungen zur inklusiven Gestaltung unserer Bildungsarbeit an Schulen getroffen. Zudem wurden die Ausstellungs-Webseiten barrierefrei gestaltet und begleitende Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung „erschüttert“ für Schulklassen erstellt. Dadurch konnten im Bildungsprojekt Grundlagen für die kommenden Jahre gelegt werden, auf denen wir gut aufbauen können.



Archivbild aus dem Jahr 2018. Unser pädagogischer Fachreferent im Rahmen unserer Bildungsarbeit.

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA			PASSIVA				
	EUR	EUR 31.12.2021	TEUR* Vorjahr		EUR	EUR 31.12.2021	TEUR* Vorjahr
A. Anlagevermögen				A. Vereinskapi-tal			
Sachanlagen		30.006,16	32	Rücklagen	240.000,00		240
B. Umlaufvermögen				Jahresüberschuss	0,00		0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						240.000,00	240
1. Forderungen gegen nahestehende Organisationen	306.691,43		1.896	B. Rückstellungen			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.690.130,02		2.149	Sonst. Rückstellungen	37.101,31		112
		3.996.821,45	4.045	C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.254.048,42	6.991	1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden und Zuwendungen	4.445.137,90		3.936
		8.250.869,87	11.036	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.700,58		26
C. Rechnungsabgrenzungsposten				4. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Organisationen	3.351.783,82		6.718
Aktive Rechnungsabgrenzung		35.347,66	17	5. Sonstige Verbindlichkeiten	120.500,08		53
Summe		8.316.223,69	11.085			8.039.122,38	10.733
				Summe		8.316.223,69	11.085

* TEUR = tausend Euro

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz erfasst das Vermögen (Aktiva) und das Eigenkapital sowie die Schulden (Passiva) des Vereins zum 31.12.2021.

Die Vermögenssituation des Vereins stellt sich wie folgt dar:

Das Anlagevermögen in Höhe von 30 TEUR (TEUR = Tausend Euro) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der EDV-Ausstattung und dem Mobiliar. Hierin enthalten sind unwesentliche Ab- und Zugänge des Anlagevermögens in Verbindung mit dem Umzug des Münchener Büros.

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus:

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 3.997 TEUR (im Vorjahr 4.045 TEUR), diese enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Dachorganisation und nahestehende Organisationen in Höhe von 307 TEUR (i. VJ 1.896 TEUR) und sonstige Forderungen aus Projektmitteln von 3.603 TEUR (i. VJ 2.102 TEUR).
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4.254 TEUR (i. VJ 6.991 TEUR) sind im Vorjahresvergleich um 2.737 TEUR gesunken. Diese Verminderung liegt daran, dass vermehrt unterjährig die Fördermittel auf den Bankkonten eingetroffen sind und an die Dachorganisation weitergeleitet werden konnten. Ihr Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 48 %.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 35 TEUR (i. VJ 17 TEUR) gebildet. Sie enthalten vor allem im Voraus gezahlte Gelder für 2022 für Fundraising-Agenturen, Versicherungsbeiträge und Software-Lizenzen.

Die Situation des Eigenkapitals und der Schulden stellt sich wie folgt dar:

- Das Vereinskapi-tal von 240 TEUR resultiert aus Mitteln der Dachorganisation Handicap International, die dem Verein dauerhaft zur Verfügung gestellt wurden. Der Wert entspricht dem Wert des Vorjahres.
- Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 37 TEUR (i. VJ 112 TEUR) betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen aus Urlaub und Überstunden.
- Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 8.039 TEUR (i. VJ 10.733 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus noch nicht verwendeten Zuwendungen in Höhe von 4.445 TEUR (i. VJ 3.936 TEUR), aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 121,7 TEUR (i. VJ 25,9 TEUR) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen 3.352 TEUR (i. VJ 6.718 TEUR). Letztere stehen im Wechselspiel mit den abgenommenen Geldbeständen für die internationalen Projekte. Diese Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen betreffen mit 183 TEUR u. a. einen Vorschuss liquider Mittel, der dem Verein dauerhaft von der Dachorganisation zur Verfügung gestellt wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 121 TEUR (i. VJ 53,1 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2021 EUR	Vorjahr TEUR*
1. Spenden, Mitgliedsbeiträge und Erbschaften	3.632.372,53		4.390
2. Zuschüsse und Zuwendungen	13.495.172,30		12.395
3. Sonstige betriebliche Erträge	89.486,24		52
		17.217.031,07	16.837
4. Aufwendungen zur Finanzierung der Auslandsprogramme		12.917.749,95	12.947
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.637.806,81		1.576
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	351.271,53		361
		1.989.078,34	1.937
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		22.803,90	18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.287.256,15	1.935
		142,73	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,09	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		142,82	0
10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		0,00	0

* TEUR = tausend Euro

Bewertung der Finanz- und Vermögenslage

Handicap International e.V. kann auch im Jahr 2021 einen relativ hohen Finanzmittelfonds aufweisen. Dieser wurde 2021 im Vergleich zu 2020 von 6.991 TEUR um 2.737 TEUR auf 4.254 TEUR verringert. Dennoch beträgt der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme 48 %. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen. Die Summe der betrieblichen Erträge und Aufwendungen stimmt überein. Insgesamt steigen die Erträge und Aufwendungen um 380 TEUR auf 17.217 TEUR.

Die Erträge aus den institutionellen Zuschüssen stiegen im Vorjahresvergleich um 817 TEUR von 10.633 TEUR auf 11.450 TEUR, die Erträge aus Spenden, Erbschaften und Zuschüssen liegen – ohne die Zurechnung von ADH Mitteln – bei 3.297.584 € und damit um 67.642 € über den Vorjahreseinnahmen.

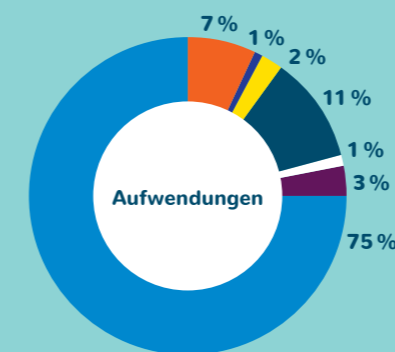
Die Erträge aus den Zuwendungen seitens der Dachorganisation Handicap International wurden von 1.762 TEUR auf 2.045 TEUR erhöht. Ursache hierfür war vor allem die Erhöhung des Anteils der direkt

nach Frankreich weitergeleiteten Spenden von 65 % auf 70 % sowie ein erhöhter kurzfristiger Verwaltungsaufwand, verursacht durch den Büroumzug in München.

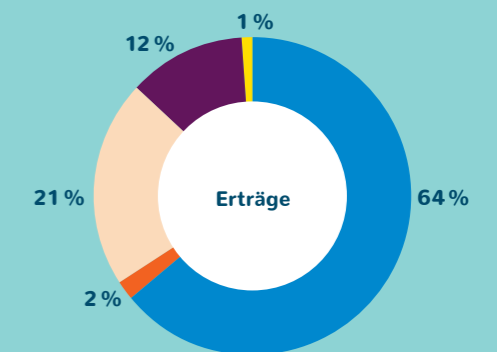
Die Aufwendungen für die Finanzierung der Auslandsprogramme beliefen sich insgesamt auf 12.918 TEUR (i. VJ 12.947 TEUR). Die Aufwendungen für das Fundraising betragen 1.868 TEUR (i. VJ 1.712 TEUR).

Die Vermögenslage des Vereins betrifft im Wesentlichen das Vereinskapi-tal mit 240 TEUR.

Das eingesetzte Fremdkapi-tal hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 10.845 TEUR auf 8.076 TEUR reduziert. Dieser Posten enthält die noch nicht weitergeleiteten Zuschüsse und Spenden an die Dachorganisation in Frankreich. Aufgrund des Anstiegs im Bereich der Zuschüsse und der Spenden und einer stichtagsbezogenen nicht möglichen Weitergabe der Gelder an die Dachorganisation, lässt sich der Posten zum Jahresende nicht wesentlich reduzieren.



- Projektförderung Ausland • 75 %
- Projektförderung Inland • 7 %
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit • 1 %
- Projektbegleitung • 2 %
- Werbung • 11 %
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit • 1 %
- Verwaltung • 3 %



- Spenden/Geldauflagen • 21 %
- Zuwendungen von HI Dachorganisation • 12 %
- Institutionelle Zuschüsse:
 - Öffentliche Zuschüsse (AA, BMZ, GIZ ...) • 64 %
 - Private Zuschüsse (z. B. Caritas, Diakonie) • 2 %
 - Andere Erträge • 1 %

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen*

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlust- rechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich									Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten	Vermö- gens- verwal- tung	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffent- lichkeitsar- beit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung/ Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten				
Posten- bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	3.632.372,53	3.632.372,53		3.632.372,53			0,00		3.632.372,53		
davon Mitgliedsbeiträge/ Förderbeiträge	5.100,93	5.100,93		5.100,93			0,00		5.100,93		
2. Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00			0,00			0,00		0,00		
3. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unferti- gen Erzeugnissen/Leistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
4. Aktivierte Eigenleistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
5. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	13.495.172,30	11.450.204,19		11.450.204,19	2.044.968,11		2.044.968,11		13.495.172,30		
6. Sonstige betriebliche Erträge	89.486,24			0,00	89.486,24		89.486,24		89.486,24		
Zwischensumme Erträge	17.217.031,07	15.082.576,72	0,00	15.082.576,72	2.134.454,35	0,00	2.134.454,35	0,00	17.217.031,07	0,00	0,00
7. Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	12.917.749,95	12.917.749,95		12.917.749,95			0,00		12.917.749,95		
8. Materialaufwand	0,00			0,00			0,00		0,00		
9. Personalaufwand	1.989.078,34	989.103,95	204.458,82	1.193.562,77	392.576,73	402.938,84	795.515,57		1.989.078,34		
Zwischensumme Aufwendungen	14.906.828,29	13.906.853,90	204.458,82	14.111.312,72	392.576,73	402.938,84	795.515,57	0,00	14.906.828,29	0,00	0,00
10. Zwischenergebnis 1	+ 2.310.202,78	+ 1.175.722,82	- 204.458,82	+ 971.264,00	+ 1.741.877,62	- 402.938,84	+ 1.338.938,78	0,00	+ 2.310.202,78	0,00	0,00
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00			0,00		0,00		
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
14. Abschreibungen immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	22.803,90	5.700,98	5.700,98	11.401,95	5.700,98	5.700,98	11.401,95		22.803,90		
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.287.256,15	726.202,38	13.905,66	740.108,03	82.436,98	1.464.711,14	1.547.148,12		2.287.256,15		
16. Zwischenergebnis 2	+ 142,73	+ 443.819,46	- 224.065,46	+ 219.754,02	+ 1.653.739,66	- 1.873.350,95	- 219.611,29	0,00	+ 142,73	0,00	0,00
17. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
10. Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00			0,00			0,00		0,00		
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf- vermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
23. Ergebnis nach Steuern	+ 142,73	+ 443.819,46	- 224.065,46	+ 219.754,02	+ 1.653.739,66	- 1.873.350,98	- 219.611,32	0,00	+ 142,73	0,00	0,00
24. Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
25. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	+ 142,73	+ 443.819,46	- 224.065,46	+ 219.754,02	+ 1.659.440,73	- 1.873.350,98	- 219.611,32	0,00	+ 142,73	0,00	0,00



Der Vorstand und das Team von HI-Deutschland bedanken sich bei allen Spender*innen.

© S. Wohlfahrt / HI



42.701

Spender*innen



4.250

Dauer-spender*innen



6

Institutionelle Geldgeber*innen



64

Stiftungen und Unternehmen



handicap international
humanity & inclusion

Handicap International e.V.
Lindwurmstr. 101, 80337 München
Tel.: +49 (0) 89 54 76 06 0
E-Mail: info@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de

BILDUNTERSCHRIFTEN

Titelseite: HI entmint auch in Kolumbien. Jennifer Diaz muss äußerst sorgfältig arbeiten.

Rückseite: Dank der Unterstützung von HI bekam Longini seine ersten Prothesen. Seitdem geht er begeistert in die Schule.

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG

Huberta von Roedern

VERANTWORTUNG FINANZBERICHT

Sylvia Eckert

KOORDINATION

Larissa Reith, Max Laufer

GRAFISCHE GESTALTUNG

Doris Rasevic-Benz

DRUCK

Printzipia

eine Marke der bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Straße 31, 97080 Würzburg
www.printzipia.de

(umweltfreundlicher, klimaneutraler Druck)



Handicap International ist Mitglied im Deutschen Spendenrat, der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, im Verband für Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe VENRO sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband und über diesen im Bündnis Aktion Deutschland Hilft aktiv.

